

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amfliches Organ d. Stadt Hochheim



Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hirschweg 59, Hochheim; Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— RM. Postfachkonto 108 67 Frankfurt am Main.

Nummer 34.

Dienstag, den 30. März 1926

3. Jahrgang

Neues vom Tage.

Im Besonderen des erkrankten deutschen Gesandten in Wien, Pfeiffer, ist eine Besserung eingetreten.

Das Generalkonsulat des Völkerverbundes hat sich an das Außenministerium mit dem Ersuchen gewandt, für die Teilnahme in den Völkerverbund des Völkerverbundes, die am 6. Mai in Wien tagen wird, einen Vertreter zu ernennen. Eine noch nicht erfolgt.

Das Organ des Vatikans, der „Osservatore Romano“, äußert kategorisch die Meinung der „Daily News“, daß die östlichen Völkerverbünde auf den Einfluß des Völkerverbundes sei und betont, daß dieser niemals um Aufnahme in den Völkerverbund ersucht und es stets prinzipiell verweigert, ihn in seinem Wirken zu hindern.

Der russische Nachrichten „Popolo d'Italia“ schließt die Empörung des italienischen Völkerverbundes über die von der russischen Regierung aus dem Völkerverbund ausgeschiedenen Anführer als das Zeichen einer Versöhnung ein, von der man nur wünschen könne, daß sie die Völkerverbünde nicht fundamentalen Gegensätze.

„Popolo di Roma“ berichtet aus Rom, daß der Oberst der italienischen Armee von Belgien in San Rocco, wohin das italienische Königspar begeben hat, als Vorbild der Völkerverbünde mit dem italienischen Kronprinzen betrachtet wird.

Denkt an Oberschlesien!

Eine Abstimmungsfest in Oppeln.

Die fünfte Wiederkehr des Tages der Volksabstimmung in Oberschlesien ist in einer großen Kundgebung in Oppeln gefeiert worden. Am 20. März 1921 fand die Abstimmung mit dem Ergebnis, daß 717 000 Stimmen für Deutschland und nur 488 000 für Polen abgegeben wurden. Trotzdem die Oberschlesien getrennt und die besten Teile zu Polen gegeben. Darauf wies auch

Reichsinnenminister Dr. Brüning

in seiner Ansprache hin. „Das Unrecht an Oberschlesien“, wie es die britische Ministerpräsident MacDonald die Zeitungsüberschriften genannt hat — so führte Dr. Brüning — hat Tausende von deutschen Brüdern und Schwestern in staatliche Grenzen von uns getrennt.

Die Geschichte läßt es auf die Dauer nicht ungeführt, man willkürlich staatliche Grenzen zu verschieben, die Völkerverbünde zieht, aber durch die Herrschaft der Menschheit und der Völkerverbünde kann überhaupt keine Gewalt eine Grenze ziehen, und so bleiben wir auch mit den Völkerverbünden, die sie dem Staat gegenüber, dem sie jetzt anerkennen, ihre staatsbürgerlichen Pflichten erfüllen werden, aber welches Menschenbild wird dem Deutschum gehören. Wir müssen ihnen heute zu: Habt Dank für euer Verbleiben zum Völkerverbund. Bleibt treu und stark.

Die deutsche Völkervergemeinschaft wird niemand zerstören, führt Dr. Brüning fort. Sie hängt nicht ab von der zufälligen Lage der deutschen Kulturträger, sondern von der Kraft der Kulturwillens und der Kulturkraft, die in ihnen wohnt. Wie uns jede kulturelle Unterdrückung der menschlichen Völkerverbünde lebendigen Widerstand, als eines kulturellen Völkerverbundes unwürdig, jederzeit sein liegt, so den wir nicht unberücksichtigt lassen, das kulturelle Schicksal der deutschen Völkerverbünde zu erleichtern.

Der preussische Innenminister Severing

ist im Anschluß daran in einer unter freiem Himmel abgehaltenen Versammlung. Er betonte die Stellung Oberschlesiens als Bollwerk im Osten. In dem Kampf um das Schicksal sei erforderlich, was der von uns allen hochgeachtete Herr General kürzlich hervorhob: Personlichkeit und Gerechtigkeit. In dieser Erkenntnis werden Sie den Kampf fortzuführen.

Ramel bei Luther.

Herzliche Begrüßungssprache des Reichslanzlers.

In Ehren des österreichischen Bundeskanzlers Ramel, der die Reichsregierung einen zweitägigen Besuch abgestattet hat, hat Reichslanzler Dr. Luther ein Festessen, zu dem zahlreiche Abordnungen ergangen waren. Der Reichslanzler begrüßte den Gast mit einer sehr herzlich gehaltenen Ansprache, in der u. a. betonte:

Zeit vor zwei Jahren mein Vorgänger und der Reichsminister in Wien festlich empfangen worden, hat sich für das Land, wie für das unsere, die allgemeine Lage zweifellos bessert. Sie hatten damals gerade die erste Stufe des Wiederaufbaus erreicht, der Wiederaufbau unter der weisen Führung Ihres Vorgängers, des Bundeskanzlers Dr. Seipel, unter sich. Wir untereilen herzlich noch mitten im ersten

Ringen um die Selbstbehauptung auf dem glücklich wieder-gewonnenen Boden einer festen Währung. Es ist unverkennbar, daß seit der damaligen Zeit sich die wirtschaftlichen Verhältnisse sowohl in Österreich als auch im Reich wesentlich gebessert haben. Doch auch heute noch bedrängt haben und bleiben wirtschaftliche Not und stellt höchste Anforderungen an das vaterländische Pflichtgefühl aller Völkerverbünde. Allmählich hat auch in Europa nach den starken Gegensätzen der Kriegszeit die Erkenntnis der Notwendigkeit verständnisvoller Zusammenarbeit an Boden gewonnen.

Können Sie mich der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Entwicklung sicher und stetig fortschreitet, wenn sie sich auch langsamer vollziehen mag, als wir es wünschen.

Bundeskanzler Dr. Ramel

danke für die herzlichste Aufnahme, die er in Berlin gefunden habe, und erklärte dann weiter:

„Die ganze Welt legt nunmehr Wert darauf, der deutschen Mitarbeit teilhaftig zu werden. Ist es nicht ein Zeichen und vielleicht das schönste, dafür, daß jahrelange Finsternis dem hellen Lichte zu weichen beginnt, und wenn auch noch zögernd und schwankend ein neues Europa im Werden ist? Es geht vorwärts auf allen Gebieten des Lebens in unseren beiden Staaten. Der ist es, der dies bewirkt, dem die Ehre gebührt, diese gewaltige Änderung in der internationalen Stellung unserer Staaten vollbracht zu haben? Es ist das deutsche Volk, das in den Werkstätten und Laboratorien, in den Kontoren und auf den Feldern Deutschlands und Österreichs mit Hammer und Meißel, mit Feder und Pflug, die Geschichte seines Wiederaufstiegs aus tieferster Not verzeichnet.“

Zentrum und Fürstenabfindung.

Ablehnung des Volksbegehrens.

Der Reichsparteienrat des Zentrums hat sich jetzt eingehend mit der Frage der Fürstenabfindung beschäftigt. Das Ergebnis der Beratungen wurde in einer Entschließung niedergelegt, in der es heißt:

Der Reichsparteienrat stellt nach eingehender Behandlung der Frage der Auseinandersetzung über die Fürstenabfindung einstimmig fest, daß die Reichspartei als zunächst berufenste Instanz der Partei in dieser Frage den Weg gegangen ist, der den Grundgedanken der Partei entspricht. Der Volksbegehren, der dem Volksbegehren zugrunde gelegt worden ist, steht zu diesen Grundgedanken im schroffen Widerspruch. Der Reichsparteienrat spricht der Reichspartei kein volles Vertrauen aus.

Er ist mit ihr darin einig, daß in dieser schwierigen Frage eine Lösung gefunden werden muß, die die allgemeine Verarmung des deutschen Volkes und die Pflicht aller Völkerverbünde, die Folgen des verlorenen Krieges mitzutragen, in vollem Maße berücksichtigt, aber auch dem in der Verfassung des Deutschen Reiches gewährleisteten Schutz des privaten Eigentums und den christlichen Rechtsgrundsätzen Rechnung trägt. Der Reichsparteienrat ist überzeugt, daß die Fraktion mit allem Nachdruck dahin streben wird, eine beiden Notwendigkeiten entsprechende Lösung zum schleunigen Beschluß zu bringen.

Die Beisetzung Fehrenbachs.

Freiburg i. B., 29. März.

Anlässlich der heutigen Beisetzung des Reichslanzlers a. D. Fehrenbach haben alle bürgerlichen und staatlichen Götter halbwegs geflaggt. Vor der Friedhofskapelle rechts und links erhoben sich zwei mächtige Obelisk aus Tannengrün. In Häupten des Sarges in der Kapelle ist die grüne weisse Freiburger Stadtfahne mit dem St. Georgskreuz aufgezogen, links die bayerische und rechts die Reichsfahne, schwarz-weiß. Schon mit den ersten Frühstößen traf eine große Zahl von Trauergästen ein, darunter der bayerische Staatspräsident mit mehreren Mitgliedern des bayerischen Kabinetts, ebenso der Präsident des bayerischen Landtages und der größte Teil der Mitglieder der bayerischen Zentrumsfraktion und Vertreter der anderen Landtagsfraktionen. Die Heimatgemeinde Fehrenbachs, Wellendingen, hat ihren Bürgermeister und mehrere Gemeinderäte zu der Beisetzungsfestlichkeit entsandt.

Schon eine Stunde vor dem Eintreffen des Sonderzuges mit den Mitgliedern der Reichsregierung und den übrigen



Trauergästen war der Bahnhofspavillon von einer dichten Menschenmenge belagert. Veritene Gendarmen und ein großes Aufgebot von Polizeibeamten sorgten für Ordnung. Kurz

Die Feier am Grabe.

Vor dem Eingang zum Friedhof hatten zahlreiche Vereine, die Studentenchaft, sowie das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold mit umflossenen Fahnen Aufstellung genommen. Der Sarg, der inmitten der Kapelle stand, war mit einem großen Fliederstrauch geschmückt. In der Trauerversammlung sahen Reichslanzler Dr. Luther mit den auswärtigen Trauergästen, dem früheren Reichslanzler Dr. Brüning, dem Abgeordneten Siegerwald und dem Reichstagspräsidenten Brüning. Ein Quartett des bayerischen Orchesters leitete den feierlichen Akt mit Schuberts „Der Tod und das Mädchen“ ein, worauf der Erzbischof Dr. Frey die feierliche Einsegnung vornahm. Im Anschluß daran widmete der Erzbischof dem Entschlafenen einige Gedächtnisworte, in denen er dessen Pflichterfüllung rühmte. Vor allem trauerte er der Bahre Konstantin Fehrenbachs die katholische Kirche, für die er in seinem ganzen Leben wirkte und die seiner in dankbarer Liebe stets gedenken wird. Nach dem Erzbischof ergriff namens der Zentrumspartei

Reichsminister Marx

das Wort, der noch einmal das Wirken des Verstorbenen für die Partei und in der Reichstagsfraktion würdigte. Dabei erinnerte er an einzelne charakteristische Züge aus Fehrenbachs parlamentarischen Leben.

Namens der Reichsregierung sprach dann

Reichslanzler Dr. Luther:

„Wir stehen an der Bahre eines Mannes“, so führte der Kanzler aus, „dessen Leben der Arbeit und dem Vaterland gehörte und dessen ganzes Sein und Trachten dem Wohl des deutschen Volkes dienbar war. Mit seiner Familie trauern nicht nur seine politischen Freunde, sondern es trauert das ganze deutsche Volk, weil wir in dem Leben eines unserer besten und treuesten verloren. Wir stehen an Grabe des letzten deutschen Reichstagspräsidenten des alten Deutschen Reiches, am Grabe des Präsidenten der Deutschen Nationalversammlung. Sein Leben war charakterisiert durch sein Streben, auszuweichen und dadurch hat er gerade im parlamentarischen Leben zu wirken vermocht. Wie hat er gelitten, als er die Würde des Reichslanzlers antrat und als es ihm nicht vergönnt war, die Erleichterungen für das deutsche Volk zu erwirken, die er so heiß ersehnte. Dennoch ist er nicht verzagt und hat seine ganze Kraft in den Dienst des Volkes gestellt. Gerade in der letzten Zeit, als politische Schwierigkeiten auftraten, haben wir es ihm zu verdanken gehabt, daß wir einen Ausweg fanden. Er war einer der eifrigsten Vertreter des Gedankens der Völkervergemeinschaft und ihm war der Gedanke nicht leere Phrasen, sondern Herzenssache. Nicht nur seine Parteifreunde, auch die Reichsregierung wird ihm schmerzlich entbehren. Nun ruht er wieder in seinem bayerischen Heimatboden. Gott gebe ihm Frieden.“

Namens der bayerischen Regierung widmete Staatspräsident Frick dem Entschlafenen einen herzlichen Nachruf, in dem er die wertvollen Verdienste des Verstorbenen betonte.

Politische Tageschau.

Die letzten Reichstagsbeschlüsse. Der Reichstag lehnte die Höhe der Umsatzsteuer auf 0,75 Prozent fest. Die völlige Aufhebung der Luxussteuer wurde genehmigt. Weiter beschloß der Reichstag entsprechend den Ausschlußbeschlüssen die Entlastung der Fiskussteuer. Im Verlauf der weiteren Abstimmung wurde die Verlegung der Zahlungsstermine für die Vermögens- und Einkommensteuer, ferner die Bestimmungen über die Vermögenssteuer, die Aufhebung der Weinsteuern, die Bestimmung über die Schaumweinsteuer und die Aufhebung der Salzsteuer nach den Ausschlußbeschlüssen genehmigt. Schließlich stimmte das Haus auch in dritter Beratung und schließlich in der Schlusssitzung gegen die Völkerverbünde und Kommunisten bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen der Steuerermilderungsvorlage zu.

Beisetzung der Königin-Mutter von Dänemark. In Kopenhagen fand am Sonntag die Beerdigung der Königin-Mutter statt. Große Menschenmengen nahmen in den Straßen Aufstellung, die der Trauerzug berührte. Viele Häuser hatten Trauerhüllen angelegt. Die Flaggen wehten auf Halbmast. Um 1 Uhr nachmittags verließ der Trauerzug das Schloss Amalienborg. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen folgten zu Fuß die Könige von Dänemark und Norwegen, der schwedische Kronprinz, der dänische und der norwegische Kronprinz und andere Mitglieder der königlichen Familie. Die Königinnen von Dänemark und Norwegen mit ihren Hofdamen folgten im Wagen. Vom Hauptbahnhof aus wurde die Leiche der Königin-Mutter im Sonderzug nach Roskilde übergeführt, wo die Beisetzung in der Domkirche erfolgt.

Der Thronpräsident der Orleans gestorben. In Palermo ist Herzog Philipp von Orleans an den Folgen einer Lungenerkrankung gestorben. Thronpräsident für die Familie Orleans wird nun der Sohn des Herzogs von Gortales, Prinz

Staatl. Prüf-
ung als
Tat"

die Reichskonferenz. Das Reichskabinett hat in seiner Studienkommission...
die Abbrüstungskonferenz. Der Washingtoner Vertrag...
und Fern. (m. Ländchen.) An...
Lobales. Hochheim a. M., den 30. März 1926.

Die Karwoche. (Septimada sancta). Wieder sind wir mit dem Palmsonntag eingetreten in jene hl. Woche, die in der Kirchenpraxis auch die „große Woche“ heißt. Der Name führt sie daher, weil in ihr das große Geheimnis der Erlösung sich vollzog. In ihr erreicht die Herrschaft des Leidens unseres Herrn und Heilandes ihren Höhepunkt, ihren vollsten Ausdruck und Abschluß. Sie ist die „Mitle Woche“, weil alle freudigen Erhebungen im Gottesdienst u. auch im bürgerlichen Leben des Christen weichen. Mehr und mehr verliert sich die Kirche in die Betrachtung des bitteren Leidens und Sterbens des Erlösers, bis ihre Trauer in den drei letzten Tagen der Woche den höchsten Grad erreicht. Zum Ausdruck dieses Schmerzes verstummen die Glocken, die Altäre werden des Schmuckes beraubt, und wehmütig erklingen in den heiligen Räumen die Klageklänge oder Lamentationen des Propheten Jeremias. Viermal wird in dieser Woche das Leidensgeheimnis unseres Herrn und Heilandes verlesen, um uns zu überzeugen, wie schwer es gewesen ist, um uns zu erlösen und Tod und Hölle zu überwinden. Am Palmsonntag geschieht diese Lesung nach dem Evangelium nach Matthäus (Kapitel 26 und 27), am Karfreitag nach dem hl. Lukas (Kapitel 22 und 23) und am Karsamstag nach dem hl. Johannes (Kapitel 18 und 19). In der Kirche wird von der Betrachtung der Leidensgeschichte in Anspruch genommen, daß während der Karwoche auch während der Osterwoche kein Heiligenfest gefeiert wird. In früherer Zeit ruhten auch die heidnischen Götter während dieser erhabenen Woche und christliche Feiern, wie die Karfreitagsspiele, wurden verboten. Auch heute noch ist in diesem Zeitraum die christliche Kirche den Gefangenen die unerfüllte Aufgabe der Karwoche: die Verurteilten zu besuchen. Am Karfreitag ist die Karwoche wahrscheinlich von dem alten deutschen Wort „Kar“ oder „Chora“, d. h. Klage, Wehklage ab. Die Karwoche ist in dieser Woche in der Regel rau und kalt und wird daher auch im Volksmund mit dem Ausdruck „Karwochenwetter“ bezeichnet.

Staatl. Prüfung. Der allseits bekannte Dentist Herr...
Beförderung. Herr Oberlandjäger Peter Röder...
Miete. Wie Blättermeldungen aus Berlin zu entnehmen ist, ist die Miete für Monat April 1926 auf 94% hinter der Januar...
Kreisversammlung der Zentrumsparlei. Am Gründonnerstag, 1. April, nahm 2 Uhr findet in Hochheim in der...
Hinweis. Der Gesamtantrag unserer heutigen Nummer...
Der Storch. Dieser vollständigste Vogel, starrte...
Der Storch. Dieser vollständigste Vogel, starrte...
Der Storch. Dieser vollständigste Vogel, starrte...

Stadt, aus welchem Grunde ist nicht genau bekannt geworden. Angeblich soll ein Schütze scharf nach ihm geschossen haben, wodurch er sich wohl in seiner Ehre beleidigt fühlte. Nachdem er versöhnt wieder seinen Einzug gehalten, baute er sich seine Wohnung auf dem hohen Fabrikschornstein des Ranz & Vollerhagen Hauses, auf dem er sich nun schon seit Menschengedenken wohl fühlt. Die Naturgeschichte berichtet, daß es Storchneister gibt, die schon über hundert Jahre alt sind. Sterben die alten Störche aus, so nehmen andere von dem Neste Besitz.

Entlassungsfeier. Am vergangenen Samstag, den 27. März, dem letzten Tage des Schuljahres, veranstaltete die hiesige Schule, wie auch in den beiden vergangenen Jahren, für die aus ihrer Obhut scheidenden Schüler und Schülerinnen eine gemeinsame Entlassungsfeier, die einen schönen und anregenden Verlauf nahm. Zu derselben waren Einladungen an die Schuldeputation und die Eltern der Kinder ergangen, denen man auch in erfreulicher Weise gefolgt war. Herr Rektor Koster eröffnete den Aktus mit Worten der Begrüßung, mit denen er die erschienenen Gäste und Schulfreunde herzlich willkommen hieß. Das zusammengestellte Programm verzeichnet neben Ansprachen, Viedern und Dichtungen, welche der Bedeutung des Entlassungstages entsprachen und seitens der Schüler eine gute Wiedergabe erfuhren. Die Lehrer der beiden Entlassungsklassen, die Herren Müller u. Engländer, hielten Ansprachen, in denen sie die letzten Saatkörner in die geöffneten Herzensfurche ausstreuten. Ein kleines Gesamtspiel, dem Schulleben entnommen, das auch dem Frohsinn der Jugend Rechnung trug, wurde zum Schluß von einer Anzahl Mädchen der Oberklasse dargestellt. Nachdem noch der Herr Rektor ein warmes Abschiedswort an die Scheidenden gerichtet hatte, wurden die Abgangszeugnisse verteilt, worauf ein dankerfülltes Te Deum zum Himmel emporstieg. Nach einer photographischen Aufnahme verließen alsdann 37 Knaben und 31 Mädchen die friedlichen Räume der Volksschule, diese wichtige Stätte der Volksbildung in der sie einen bedeutenden Bruchteil ihrer goldenen Jugend verbracht, um nun einzutreten in die ernstere Schule des Lebens. Die besten Glückwünsche ihrer Lehrer und Lehrerinnen begleiteten sie für ein fernes Wohlergehen.

Gedenktafel für den 31. März. 1597 † Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen in Kassel (* 1504) — 1598 † Der Philosoph René Descartes in La Haye (* 1596) — 1727 † Der Philosoph und Astronom Isaac Newton in London (* 1643) — 1811 † Der Chemiker Rob. W. Bunsen in Göttingen (* 1799) — 1814 Einzug der Verbündeten in Paris — 1847 † Der Bildhauer Hermann Volz in Karlsruhe — 1907 Ende des Perestro-Kaufmanns.

Die Reichsgesundheitswoche. Vom 18. April bis 25. April findet die vom Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung und dem Landesauschuß organisierte Reichsgesundheitswoche (R. G. W.) statt. Was ist die R. G. W.? Diese Veranstaltung will während einer Woche gleichzeitig im ganzen Reich mit allen Mitteln der Belehrung und Propaganda die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Gesundheitspflege lenken. Als gewaltiger Appell soll die R. G. W. alle Volksschichten, Kinder und Erwachsene, Mann und Frau aufrufen, um ihr Interesse an allen gesundheitsfördernden Fragen wahrzunehmen, zu beleben und jeden zu vernünftiger hygienischer Lebensweise zu erziehen. Die R. G. W. will vom Gewissen zum Gewissen, von der Erkenntnis zur Verantwortlichkeit hinführen und will dem einzelnen zeigen, in welcher Weise er durch eine naturgemäße Lebensweise seine Gesundheit fördern, seine körperlichen und geistigen Kräfte stärken und seine Arbeitsfähigkeit steigern kann und will Eltern und Erziehern die Wege zeigen, wie das Kind in Pflege, Unterricht, Ernährung und Verrückung zu erziehen ist. Die Mitarbeit jedes einzelnen im Kampfe um die Volksgesundheit zu gewinnen, ist das Ziel, dem diese Veranstaltung zutrifft.

Krankentransporte auf der Reichsbahn. Es ist noch wenig bekannt, in welcher mannigfachen Weise die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft die Beförderung Kranker ermöglicht. Neben der Verwendung besonderer Kranken-Salonwagen, die außer einem Bett noch zwei Sofas, einen Sessel, mehrere Stühle, sowie einen Waschraum mit Kochvorrichtung enthalten, können einzelne 3. Klasse-Abteile durch Herausnahme von Zwischenwänden und durch Einstellen einer in sich gefederten Bahre, eines Beinhalters, Klappstuhls und Wand-Schrankes in einen Krankenraum umgewandelt werden. In gleicher Weise können auch 4. Klasse-Wagen sowie, bei ausreichendem Raum, Gepäckwagen für den Krankentransport freigegeben werden. Während bei Sonderanstellung eines Gepäck- oder Güterwagens, Personenzugens 3. oder 4. Klasse oder eines Wagens mit Krankenabteil eine Mindestgebühr von 30 Mark sowie der Fahrpreis von mindestens acht Fahrkarten erhoben wird (Begleiter bis zu zwei Personen haben freie Fahrt), kann gegen Lösung von zwei Fahrkarten 3. Klasse für den Kranken und je einer für die Begleiter eine Beförderung liegender Kranker im Gepäckwagen für alle Zugkategorien erfolgen. Zur Verhütung von Krankheitsübertragungen werden die benutzten Wagen und Abteile einer gründlichen Reinigung unterzogen. Ueber die Beförderung von Personen mit ansteckenden Krankheiten hat der für die Zugangestation zuständige Kreisarzt zu entscheiden. Festsetzt er eine Beförderung aus gesundheitlichen Gründen.

Entgegenkommen bei Ueberschreitung der Erklärungsfrist, jedoch nicht über den 8. April hinaus. Gegenwärtig sind die Steuererklärungen über das Einkommen des Jahres 1925 abzugeben. Hierzu ist nicht nur verpflichtet, wer bisher seine Vorauszahlungen nach dem Umsatz oder nach dem Vermögen oder nach dem sich aus einer Zwischenrechnung ergebenden mutmaßlichen Gewinn entrichtet hat, also die Gewerbetreibenden, sondern auch, wer die Vorauszahlungen nach den Ueberschüssen der Einnahmen über Werbungskosten entrichtet hat, also die freien Berufe, größeren Gehaltsempfänger, Hausbesitzer und dergleichen. Die jetzige allgemeine Abgabe von Steuererklärungen bildet somit die Grundlage für die Ueberleitung von dem bisherigen anormalen in das künftig normale Vorauszahlungssystem. Es sei darauf hingewiesen, daß die Frist für die Abgabe der Steuererklärung am 27. März abgelaufen ist. Wegen der Schwierigkeiten, die sich insbesondere für Gewerbetreibende nach der zweijährigen Unterbrechung bei der diesjährigen Abgabe der Steuererklärungen ergeben können, wird aber, wie das Reichsfinanzministerium mitteilt, von der Festsetzung von Zuschlägen wegen Fristverlängerung abgesehen werden, wenn die Einkommen- oder Körperschaftsteuererklärung spätestens bis zum

8. April, also zwei Tage nach Ostern, beim Finanzamt eingereicht. Im Interesse der Vereinfachung gilt das gleiche für die Umsatzsteuererklärung.

Verhütung von Waldbränden. Mit Beginn des Frühjahr wachst die Gefahr der Waldbrände. Es muß daher wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß insbesondere Spaziergänger, Wanderer alles vermeiden, was irgend dazu beitragen könnte, einen Waldbrand zu verursachen. Nach den amtlichen Bestimmungen darf in Wäldern oder in der Nähe derselben, sowie auf einem an den Wald anstößenden Torfmoor ohne Erlaubnis der Forstbehörde kein Feuer angezündet werden. Die Eltern schulpflichtiger Kinder sollen veranlaßt werden, ihre Kinder vor dem unvorsichtigen Gebrauch von Feuerzeug zu warnen und insbesondere auf die Schädlichkeit und Gefährlichkeit des Abnehmens von Feden und dürrer Gras hinzuweisen.

Zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Große Schöffengericht verurteilte den bereits vorbestraften 23jährigen Gelegenheitsarbeiter Otto Bellstätt aus Erfurt und den gleichaltrigen Metallarbeiter Georg Schwarz aus Leimbach, im Kreise Jena, wegen Raubüberfalls und mehreren Einbruchsdiebstählen zu 6 Jahren Zuchthaus bzw. 6 Jahren Gefängnis. Die gemeingefährlichen Burschen hatten u. a. eine gefähmte alte Frau, als sie Geld zu geben verweigerte, aus einem Kastenstuhl geschleppt, gewürgt und ihrem Schicksal überlassen.

Das Urteil gegen die Wirtschaftsabenteurer. In dem gegen den kommunistischen Terrorgruppen wegen der Verbrechen verurteilten Wirtschaftsabenteurer verurteilt wurde, sollte das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Schuster wird freigesprochen. Die Angeklagten Poplaritz und Wadenel werden zu je 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Gleichtrimp un' Anneres. Heitere Gedichte in nassauischer Mundart von Minna von Konarski, Wiesbaden, Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. Preis 1 RM. Zu haben in den meisten Buchhandlungen. Das Bodenständige auch in der Dichtung mehr und mehr in den Vordergrund treten zu lassen, dieser gute Gedanke findet in den Mundartgedichten trefflichen Ausdruck: Auch von den „Gleichtrimp un' Anneres“ der bekannten heimischen Schriftstellerin Minna von Konarski gilt das Obengesagte, und von ihrer Heiterkeit, ihren lustigen Geschichten, wird der Leser bald „angefesselt“ werden, so sehr, daß er sich wie „illuminiert“ vorfindet. Das zu erwartende Gleichtrimp-Ergebnis.

Kirchliche Nachrichten. Katholischer Gottesdienst. Mittwoch von 5 bis 7 und nach 8 Uhr Leichtgelegenheit. Gründonnerstag. 6 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion, 8 Uhr hl. Amt. In demselben nach der Kommunion des Priesters Ausstellung der hl. Kommunion. Tagesüber stille Andacht des Allerheiligsten. Abends 6 Uhr sakramentalische Andacht ohne Segen.

Kleefamen zu den billigsten Preisen, doppelt gereinigt und seidest empfohlen. Peter Sack, Gartenbau-Betrieb. Jahresklasse 1866. Alle Kameraden und Kameradinnen der Jahresklasse 1866 werden am Donnerstag Abend 8 Uhr zu einer Versammlung bei Kam. Wilt. Müller (Barr. Hof) eingeladen. Donnerstag, den 1. April 7.30 Uhr im Vereinshaus letzte Singstunde.

Oster-Eier

Sied-Eier 10	88
Sied-Eier große	10 Stück 1.15
Trink-Eier	10 Stück 1.35
Marke „Columbus“	
Extra schwere braune Holländer 10	1.48

Solange Vorrat:

Schokolade-Hasen 3	Stück 50
Schokolade-Eier	Stück 30
Dragee-Eier	Pfund 1.00

J. Latscha

Sport-Nachrichten.

Um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft.

In Frankfurt a. M.:

Fußballsportverein Saarbrücken gegen Fußballsportverein Frankfurt 2:1. Fußballsportverein hatte den Knosch und konnte in den ersten zehn Minuten leicht in Front gehen. Durch diesen Erfolg angefeuert, drängten die Frankfurter stark, konnten aber lediglich einige Eckbälle erzielen. Bis zum Seitenwechsel bleibt das Spiel ausgeglichen.

Nach Halbzeit drängen die Saarbrücker stark, jedoch ohne zu einem Erfolg zu kommen. Nach gutem Zusammenspiel schießt im letzten Abwand der Mittelfürmer für die Frankfurter das dritte und vierte Tor. Im Endspurt können die Saarbrücker noch einmal erfolgreich sein.

Durch diesen 4:2-Erfolg erringt der Frankfurter Fußballverein seine ersten beiden Punkte in den Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft.

In Mannheim: VfB. Mannheim gegen Karlsruher Fußballverein 2:2 (0:0).

Um den Kampfsport-Pokal:

In München: Süddeutschland gegen Mitteldeutschland 3:1 (Halbzeit 1:1).

Gesellschaftsspiele:

Eintracht Frankfurt gegen VfB. 01 Frankfurt 2:2. — Union Niederrod gegen FC. 08 Mannheim-Pindhof 2:2.

Im Kampfe um die Weidende Meisterschaft im Fußball in

Frankfurt a. M. VfB. Mannheim gegen Karlsruher Fußballverein 2:2 (0:0).

In der Runde der Ersten gewann Turn Düsseldorf gegen Sportfreunde Siegen 2:1.

In der Runde der Zweiten gewann Schwarz-Weiß Essen gegen Fußballverein 07 Duisburg 4:0.

In Krefeld spielten Fortuna Düsseldorf gegen Spielvereinigung 1911 Dagen 4:3.

VfB. Osnabrück siegte in Baderborn geg. Ruchstein Kassel 4:3.

Im Gesellschaftsspiel siegte Union Krefeld gegen Düsseldorf Sportklub 99 mit 4:1.

Das erste Dortmunder Hallensportfest hatte guten Besuch aufzuweisen. Besonders Interesse viel das erste deutsche Hallenfußballspiel hervor, in dem Dorta-Berlin gegen Dortmund SpK. mit 4:2 (1:0) siegte.

Rugby.

Rudergesellschaft Heidelberg gegen Sportklub Frankfurt 1890 8:8.

Süddeutsche Badmintonmeisterschaft.

Einzelkampf: 1. Kuberle (Sportfreunde Tübingen) 23:21 Min., 2. Sabelski (Fußballklub Freiburg) 23:26, 3. Helber 1 (VfB. Stuttgart) 23:32.

Rangschluß: 1. VfB. Landau 24 Punkte, 2. VfB. Stuttgart 22 Punkte, 3. Sportverein Darmstadt 20 Punkte, 4. Germania Friedrichsfeld 15 Punkte, 5. Eintracht Frankfurt 14 Punkte.

Poddy.

Sportklub 1890 gegen Rüdingerer Poddy- und Tennis-Club 7:1.

Bei einem Schwimmfest in Buffalo stellte der deutsche Schwimmer (Magdeburg) mit 2 Minuten 48 Sekunden einen neuen Weltrekord im 200-Meter-Brustschwimmen auf. Verbesserte damit seine eigene Höchstleistung um 1,4 Sekunden.

Deutsche Amateurbox-Meisterschaften 1926.

Nach dem nunmehr vorliegenden abgeschlossenen Wettkampfbogen beteiligten sich an den Kämpfen in Mannheim ansgewählte Vertreter der verschiedenen Verbände. Der Bayerische Amateurboxverband, der bayerische Boxverband, der Mitteldeutsche Amateurboxverband, der Norddeutsche Amateurboxverband, der Nordwestdeutsche Amateurboxverband, der Süddeutsche Amateurboxverband, der Westdeutsche Amateurboxverband, und der Westfälische Boxverband. Sämtliche Verbände sind bei den Meisterschaften durch ihre besten Leute, d. h. ihre jeweiligen Landesmeister, vertreten. Im ganzen sind 61 Kämpfer gemeldet, so daß 40-50 Kämpfe von Vor- und Zwischenrunden ausgetragen werden. Wapern stellt folgende Teilnehmer: Rejzger, Molinaro-Würzburg, Lang-München, Ruyers-München, monn-Würzburg, Knauber-München, Döner-München, ter-München, Hagen bis Schwergewicht, Süddeutsche nur im Schwergewicht ohne Vertretung und Lohr-München. lands-Frankfurt, Riepel-Main, Melle-Frankfurt, Württemberg, Wehle-Mannheim, Jünger-Main und Moritz. Im Bantamgewicht hat sich Sieger ausfindig gemacht. Einmalig ein gewonnener Mannheimer, da der bisherige Titelherrscher zum Federgewicht aufgerückt ist.

Für die Festtage

Blütenmehl 25 Pfd. 25	Zucker (Kristall) 32-30
Weizenanstrichmehl 28 Pfd. 28	Zucker (gemahlen) 35-35
Auszugs-Mehl Marke „Patu“ 5 Pfd.-Säcke 1.60	10 „ 3.10
Schmalz gar. rein 90 Pfd. 90	Rosinen 80 Pfd. 80
Pflanzenfett 62 Pfd. 62	Korinthen 80 Pfd. 80
Pflanzenfett in Tafeln 68 Pfd. 68	Sultaninen 60 bis 130 Pfd. 60 bis 130
Tafel-Margarine 65 Pfd. 65	Mandeln 2.80 Pfd. Mk. 2.80
Senta, hochfein 80 Pfd. 80	Vanillezucker 6 Päckchen 6
Senta Gold 94 Pfd. 94	Backpulver 8 Pfd. 8
(Vollwertiger Butterersatz)	Kakao gar. rein Pfd. 55 Pfd. bis 2.00
Rahm 1.00	Eier ganz frisch 10 St. von 88 Pfd. an

Ausnahme-Angebot

solange Vorrat reicht:

Stangenspargel 2 Pfund-Dose von 1.50 bis 3.00 1 Pfund-Dose von 80 bis 1.45	Brechspargel 2 Pfund-Dose von 1.50 bis 2.80 1 Pfund-Dose von 80 bis 1.45
---	---

Ferner empfehlen wir:

Gemüse-Erbfien 58 Pfd.-Dose 58	Apfelmus 72 Pfd.-Dose 72
Erbfien junge 68 Pfd.-Dose 68	Pflaumen mit Stein 65 Pfd.-Dose 65
Karotten geschnitten 45 Pfd.-Dose 45	Mirabellen 1.15 Pfd.-Dose 1.15
Schnittbohnen junge 55 Pfd.-Dose 55	Pflirsche ganze Frucht geschält 1.25 Pfd.-Dose 1.25
Stangenschnittbohnen 90 Pfd.-Dose 90	Erdbeeren 1.80 Pfd.-Dose 1.80

Calif. Aprikosen, Pflirsche u. Birnen 2 Pfd.-Dose 1.95
--

J. Latscha

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 3. April 1926 (Karsamstag) bleibt unser Büro und Kasse geschlossen.

Nassauische Landesbank
Landesbankstelle Hochheim a. M.

Jugendl. Arbeiter gesucht!
Karl Graeger, Sektkellerei, Hochheim.

Verkaufe vom 1. April ab über die Straße
naturellen Hochheimer Wein
eigenes Wachstum p. Ltr. 80 Pfg. Apfelwein p. Ltr. 30 Pfg.
Franz Rück, Taunusstraße 11.

Radfahrerverein 1899 Hochheim a. M.

Einladung.

Donnerstag, den 1. April findet um 8 Uhr bei Mitglied Bromm eine

außerordentliche Versammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Abstimmung wegen Übertritts in den Hessenbund.
2. Neuwahl verschiedener Vorstandsmitglieder.
3. Verschiedenes.
In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder gebeten.
Der Vorstand.

Turngemeinde

C. B. Hochheim am Main

Morgen Mittwoch Abend 8 Uhr findet im Vereinslokal „Kaiserhof“ die Monatsversammlung statt, wozu alle Mitglieder ergebnis eingeladen werden. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Prima Apfelwein

per Liter 30 Pfg. bei 10 Liter 25 Pfg. verkauft über d. Straße
Peter Belten, Bauerngasse 1

Ertüchtigung

auf technischem Gebiet

sichert Ihnen die Existenz!
Sie erreichen diese, indem Sie dem Lesenden des Technischen Kosmos beitreten. Dieser bietet Ihnen durch die erdillustrierte Monatsheft

Technik für Alle

für einen geringen Vierteljahresbeitrag in allgemeinverständlichen Artikeln Übersicht und Orientierung über das Neueste in allen Zweigen der Technik. Außerdem erhält jeder Leser vierteljährlich eine prächtige

Buchbeilage

technischen Inhalts, allgemeinverständlich geschrieben und mit vielen Bildern ausgestattet.
Kostenlos!
Nur wer sein Wissen erweitert, wird in heutiger Zeit nicht unter die Räder kommen! Machen Sie sich daher bereit, auch am — Probennummer auf Wunsch kostenfrei

Bestellung durch die Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des

Technischen Kosmos

PETERS UNION

Fahrradreifen
die deutsche Qualitätsmarke frisch eingetroffen
Jos. Valt. Basting, Fahrradhandl.
Hochheim am Main.

Gymnastik als Lebensfreude

Von Paul Jsenfels
Dieser wunderhübsche große Bilderband bringt künstlerische neue Naturaufnahmen, die das gütige Aller hervorheben!
Preis geb. RM. 5.50, Schm. R. 7.—, in halbleinen RM. 8.75.

Neu!
Im monatelangen Warten wurde von Paul Jsenfels ganze frischgedruckte Leben und Treiben einer Gymnastikschule am Meer auf die Platte gebannt. Die gezeichnete Bilderreihe der Schönheit und des Frohsinns, Sonne u. Freiheit getaucht. Die durchweg guten Bilder werden nur in diesem Buche gezeigt. Paul Jsenfels durch seine Kultur-Vorträge überall bekannt u. beliebt.
(Verlag Dietz & Co., Stuttgart)

Zu beziehen durch: die Buchhandlung H. Treibsch

Das Blatt

der handarbeitenden Frau
Deyers Monatsblatt für

Handarbeit „Was“

Mit vielen Beilagen.
Es erscheint am 20. jedes Monats und kostet 75 Pf. frei ins Haus 5 Pf. mehr.
Ihre Buchhändler führen sie!
Verlag Otto Beyer, Leipzig

Für Karfreitag

Gablian topflos
billigste Preise.
Mittwoch nachmittag eintreffend.

J. Latscha

Die Wogen d. ...
ganzen und bis ...
acht beruhigen ...
mieren großen ...
sicheren weltliche ...
gt hat. Es ist ...
n ruhiges Heil ...
elt, denn der ...
natur paugt in ...
sammen sich w ...
immung und l ...
m Erwerbslo ...
umachen wer ...
len lassen.

Die wollen u ...
April nach vor ...
monat ist, der ...
offnungen zu ...
er Jafall. De ...
jahres der 111. ...
überwärtigste ...
nicht nur durch ...
heilichste Vertrau ...
habe gezeigt hab ...
ach wir wieder ...
m die Bedeutung ...
ieder würdigen ...
len lassen.

Seit dem Fre ...
allen Recht der ...
sich, daß sich ...
Welt ein chris ...
t, die Verhandlun ...
nd, zu einem fri ...
bringen. Mögen ...
ferenz und die ...
e nötige Ver ...
rsten allmählich ...
Deutschland be ...

Im deutschen ...
adaltig verabschie ...
die Chertien ...
kompromiß ist ein ...
allseitig Ein ...
entlich wird durch ...
sheit allmählich ...
Der französische ...
schon wieder ...
finanzminister ...
in seinem Ver ...
in wird, ist frei ...
arch.

Flamm
Tafel, Tafel, ...
waggen ...
Enob ...
Tafel ...
ein ...

la Elderfell
9 Pfd. M. 6.—
Dampfstaßfabr.